

LEBEN

LACHEN

LERNEN

LEUCHTEN

Jahresbericht der **Stiftung Leuchtfuer** | 2019

Gegenstand des Jahresberichts 2019

Gegenstand des Berichts ist die im Jahr 2001 gegründete Stiftung Leuchtfeuer, Träger der freien Jugendhilfe.

Dieser Bericht umfasst den Zeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019.

Ansprechpartner:

Dr. Gerd Hoor

Mitglied des Vorstands
ghoor@stiftung-leuchtfeuer.de

Verena Krüger

Mitglied des Vorstands
vkrueger@stiftung-leuchtfeuer.de

Katja Embacher

Marketingreferentin
kembacher@stiftung-leuchtfeuer.de

Kontakt:

Riehler Straße 6
50668 Köln

Tel.: +49 (0)221 /923 39 93

Fax: +49 (0)221 /923 32 79

Mail: info@stiftung-leuchtfeuer.de

www.stiftung-leuchtfeuer.de

© Stiftung Leuchtfeuer 2019

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im gesamten Jahresbericht nur die männliche Geschlechtsform. Selbstverständlich sind immer die weibliche und männliche Form gleichermaßen gemeint.





Peer Helge Salström-Leyh

Liebe Leserinnen und Leser,

2019 neigt sich dem Ende zu. Sie halten den Jahresbericht 2019 in Ihren Händen.

Im abgelaufenen Jahr haben wir auf allen Ebenen der Stiftung die Neuausrichtung vorangetrieben. Personelle Neuausrichtungen, inhaltliche Neuausrichtungen, strukturelle Neuausrichtungen finden auch in Zukunft statt - mit dem Ziel, die Stiftung sturmfest und zukunftssicher zu machen.

Vorstand und Stifter danken allen Beteiligten für die Mitwirkung an diesen herausfordernden Veränderungsprozessen. Dabei wissen wir, dass Wachstum und Erneuerung gelegentlich nicht ohne Schmerzen verlaufen, gleichwohl haben wir gemeinsam im Jahr 2019 viele große und kleine Schritte in Richtung Zukunft erfolgreich hinter uns gebracht.

Mit den besten Wünschen für 2020 verbleibe ich

Ihr

Peer Helge Salström-Leyh
Stifter und Vorstandsmitglied

DREIJAHRESVERGLEICH

	2019 ¹	Veränderung zum Vorjahr (%)	2018	2017
Personal				
Freie Mitarbeiter ²	242	+24,74 %	194	188
Festanstellungen	157	-1,88 %	160	155
Pädagogik	123	-5,38 %	130	129
Verwaltung	16	+14,29 %	14	14
Rechnungswesen	2	0,00 %	2	1
Marketing	1	0,00 %	1	1
IT	1	0,00 %	1	1
Projektentwicklung	1	0,00 %	1	0
Geschäftsleitung	2	0,00 %	2	2
Sonstige	12	+20,00 %	10	7
abgerechnete Fachleistungsstunden (ambulant)				
Anzahl der Stunden	64.283,50	-7,60 %	69.568,50	52.670,00
Leuchtfeuerfamilien				
SPLG Inland	66	+1,54 %	65	43
SPLG Ausland	3	0,00 %	3	2
stationär betreute Kinder				
Maßnahmen gesamt	189	+51,20 %	125	144

1: Hochrechnung auf Basis der am 01.10.2019 zugrunde gelegten Zahlen.

2: Freie Mitarbeiter aus den Bereichen ambulante Hilfen, stationäre Hilfen und teilstationäre Hilfen .

INHALT

Die Stiftung Leuchtfeuer in aller Kürze.....	6
Gesellschaftliche Herausforderungen.....	8
Lösungsansatz.....	10
Arbeitsfelder	12
Zielgruppen.....	14
Leistungsangebot	16
Stationäre Hilfen	16
Teilstationäre Hilfen	17
Ambulante Hilfen	18
Netz Werk für psychisch belastete Familien	19
Highlights 2019	20
Zirkusweiterbildungen	22
Das Leuchtfeuerhaus in Erfurt.....	24
European Summercamp.....	26
Die Stiftung Leuchtfeuer	28
Der Vorstand.....	30
Organigramm	32
Organe der Stiftung	33
Der Stiftungsrat.....	33
Das Kuratorium.....	34
Der Betriebsrat	35
Zahlen & Fakten	36
Diversity Management.....	38
Standorte.....	40
Mitgliedschaften & Kooperationen	42
Impressionen 2019	46
Impressum	50

DIE STIFTUNG LEUCHTFEUER IN ALLER KÜRZE

Das ist die Stiftung

Die Stiftung Leuchtfeuer ist eine gemeinnützige Stiftung zur Förderung von Bildung, Ausbildung und Rehabilitation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Der Leitgedanke unseres Wirkens ist die Entwicklung und Verbreitung von innovativer sozialer Arbeit. In Anbetracht kontinuierlicher gesellschaftlicher Veränderungen sind wir als Stiftung Leuchtfeuer eine lern- und wandlungsfähige Organisation, die zeitnah in der Lage ist, auf pädagogische Herausforderungen zu reagieren.

Unsere Aufgaben

Jeder Mensch ist wertvoll. Aufgrund dessen setzt sich die Stiftung Leuchtfeuer für das Recht jedes Menschen ein, sein Leben im gesellschaftlichen Rahmen selbstbestimmt zu gestalten. Wir geben den Interessen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen Raum, Gewicht und eine Stimme.

Wir bieten Orientierung. Wie ein Leuchtfeuer auf stürmischer See begleiten wir Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Wir helfen dabei, den Weg in einen sicheren Hafen zu finden. Wir fördern und initiieren den öffentlichen Austausch über die Perspektiven einer innovativen Jugend- und Generationenhilfe in Praxis, Wissenschaft und Forschung. Hierbei richten wir unseren Blick auch nach außen, um über die Grenzen der Jugend- und Generationenhilfe hinauszusehen.

Unsere Ziele

Jeder Mensch ist einzigartig und benötigt (s)eine Form der Unterstützung, die zu ihm passt. Unser Ziel ist es, Hilfen zu entwickeln, die individuell auf unsere Klienten abgestimmt sind und damit den bestmöglichen Erfolg versprechen. Wir streben eine enge Vernetzung mit Partnern aus Wissenschaft und Gesellschaft an, die es uns ermöglicht, Ziele gemeinsam zu erreichen.

Das zeichnet uns aus

Die Stiftung Leuchtfeuer verbindet Pioniergeist mit Fachlichkeit und Erfahrung. Da es für uns nicht nur einen Weg zum Ziel gibt, sind wir bereit, nach alternativen „Reisemöglichkeiten“ zu suchen, Umwege zu denken und neue Routen zu finden. Wir zeichnen uns durch Offenheit für innovative Ideen aus und verfolgen Quergedanken, aus denen Visionen erwachsen können.

Chronik der Stiftung Leuchtfeuer

2001 • Gründung

2002 • Büro Köln-Ehrenfeld

2004 • Büro Erfurt
• Sozialraumprojekte Köln

2005 • Gründung Kuratorium

2007 • Gründung „iip“
• Berufung Stiftungsrat

2008 • Sozialraumteam
Köln-Bocklemünd

2009 • Sozialraumteam Köln-Ehrenfeld
• Büro Lübeck

2011 • Netz | Werk wird von
Aktion Mensch gefördert

2012 • Büro Meckenheim

2013 • Stifter begleitet Bundespräsidenten
auf Baltikumreise

2015 • Büro Naumburg

2019 • Büro Frechen
• Leuchtfeuerhaus Erfurt

2017 • Fertigstellung
Firmenzentrale Köln

2016 • Büro Paderborn

GESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNGEN

Kinder- und Jugendhilfe in der Mitte der Gesellschaft

Die Kinder- und Jugendhilfe ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Diese These vertritt der 14. Kinder- und Jugendhilfebericht aus dem Jahr 2013. Der Anteil in Anspruch genommener Kinderbetreuung, Beratung und Bildung steigt kontinuierlich an, zudem sind die Grenzen zu Bereichen wie dem Gesundheitswesen und Schule fließender geworden.

Im Jahr 2018 wurden erstmalig über eine Million erzieherische Hilfen für junge Menschen in Anspruch genommen. Damit ist die Inanspruchnahme innerhalb von 10 Jahren um gut ein Viertel gestiegen

(Quelle: Statistisches Bundesamt).

Stärkere Benachteiligung – geringere Teilhabe

Der Anstieg von Inanspruchnahmen erzieherischer Hilfen spiegelt die wachsende Hilflosigkeit und/oder Überforderung der Familien und Erziehenden wider. Viele der Kinder und Jugendlichen erleben in ihren Familien Benachteiligungen durch Suchtkrankheiten, psychische Erkrankungen, Arbeitslosigkeit und Armut der Erziehungsberechtigten. Anstelle einer Teilhabe an der Gesellschaft zu erhalten, werden die jungen Menschen an den Rand dieser gedrängt. Benachteiligung führt zu dem Gefühl der Isolation, der Ohnmacht, der Frustration und der Verzweiflung.

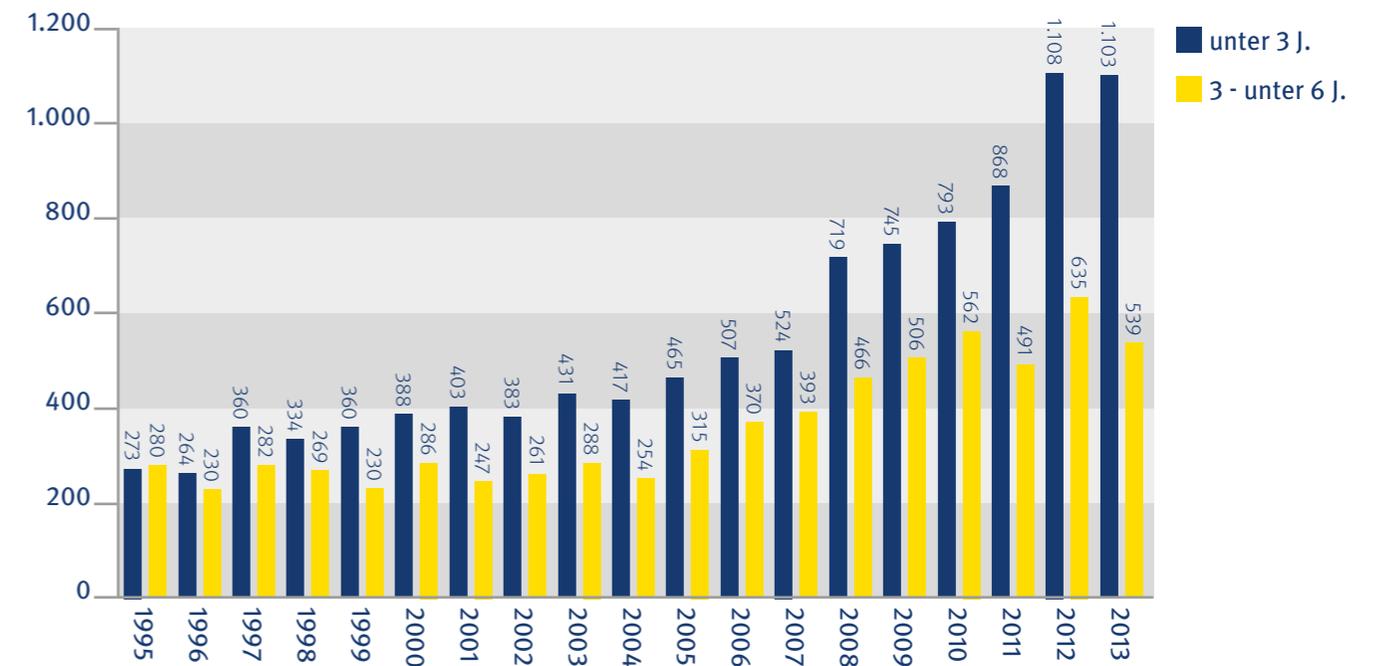
Der Anteil von Kindern, die in bildungsbezogenen Risikolagen aufwachsen, verringert sich weiter, dennoch ist jeder vierte Minderjährige von der Problematik betroffen. Weiterhin überproportional häufig wachsen Kinder von Alleinerziehenden oder mit Migrationshintergrund unter der Belastung dieser Risikolagen auf.

(Quelle: Bildungsbericht 2018)

Steigende Anfrage von stationären Hilfen für Kleinstkinder

Die Anzahl hochbelasteter Kinder und Jugendlicher wächst. Der Aufbau stabiler Beziehungen wird deutlich erschwert. Nicht nur die Fallzahlen von Jugendlichen, die nicht mehr in ihrer Herkunftsfamilie verbleiben können, steigen kontinuierlich an, sondern auch die Anzahl stationär betreuter Klein- und Kleinstkinder. Eine Studie des Landbetriebs IT.NRW verdeutlicht diese Entwicklung exemplarisch am Beispiel des Bundeslands Nordrhein-Westfalen. Durchlaufen diese Kinder und Jugendlichen Hilfsangebote, die nicht ihrem Bedarf entsprechen, die Misstrauen und das Gefühl der Ablehnung fördern anstatt Vertrauen zu schenken und Selbstbewusstsein zu stärken, kann dies destruktive Verhaltensweisen verstärken.

Abb.: Inobhutnahmen bei Kindern im Alter von unter 6 Jahren nach Altersgruppen (NRW; 1995-2013; Angaben absolut)



Quelle: IT NRW, Erzieherische Hilfen; Zusammenstellung und Berechnung AKJ^{Stat}

LÖSUNGSANSATZ

Orientierung in stürmischen Zeiten

In einer Gesellschaft, in der die Welt vieler Kinder und Jugendlicher zunehmend ins Wanken oder aus den Fugen gerät, bedarf es einer Orientierungshilfe, ähnlich eines Leuchtfuers auf hoher See. Diesen Gedanken verfolgend hat es sich die Stiftung Leuchfeuer zur Aufgabe gemacht, junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu begleiten.

Orte für Neuanfänge anbieten

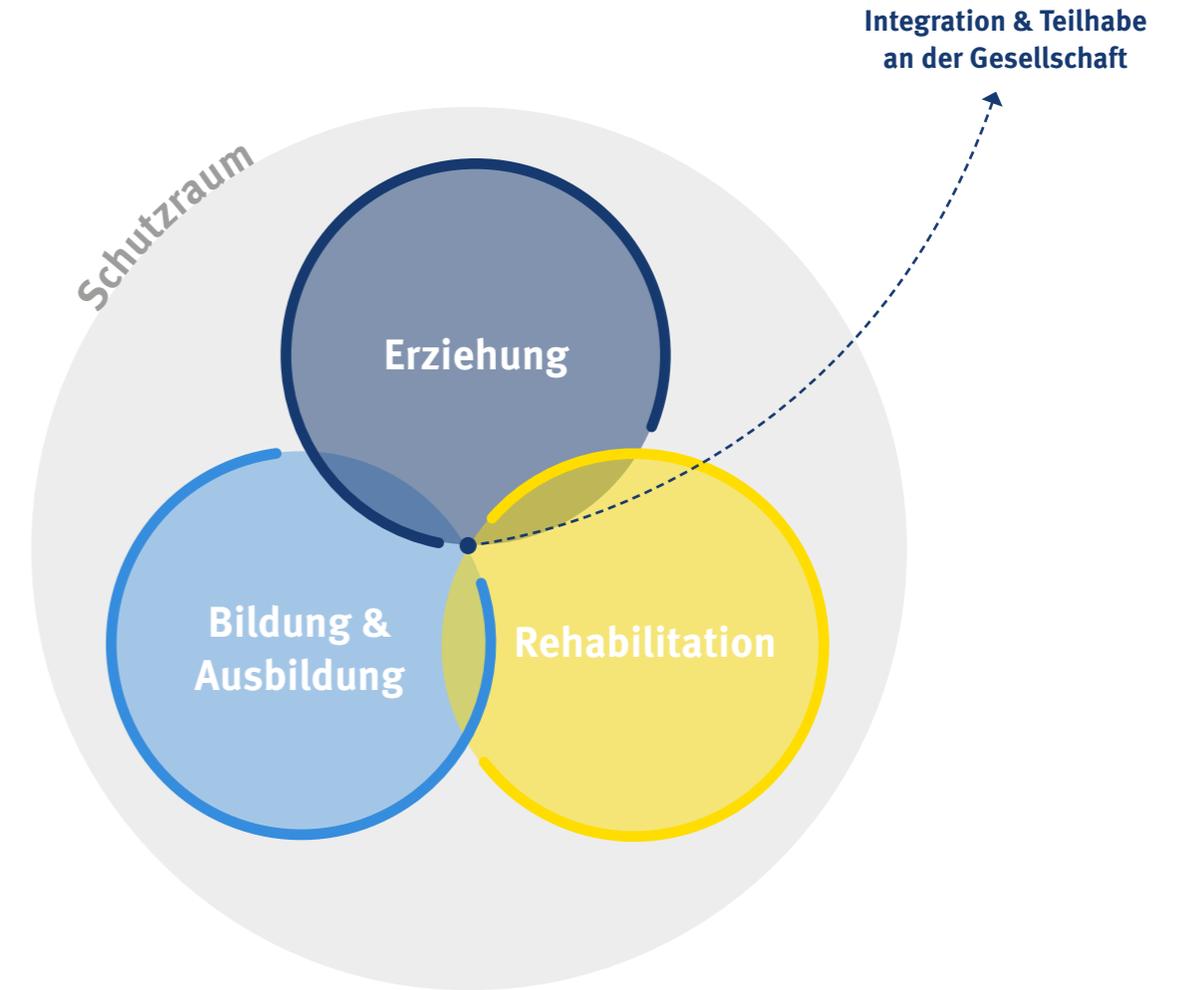
Die Hilfen der Stiftung Leuchfeuer orientieren sich an den Bedarfen ihrer Klienten. Insbesondere junge Menschen, die bereits verschiedene Hilfsangebote durchlaufen haben, benötigen ein für sie passendes Setting, um Halt zu finden, Beziehungen aufzubauen und in der Gesellschaft Fuß fassen zu können. Die Stiftung Leuchfeuer hat sich auf diese herausfordernden und anspruchsvollen Betreuungen spezialisiert. Erfahrene Fachkräfte helfen dabei, dass ein Kind oder Jugendlicher nicht irgendeinen, sondern seinen Platz findet, um Vertrauen in sich, seine Fähigkeiten und seine Umwelt aufbauen zu können.

Synergien bündeln, Nischen finden, Grenzen überwinden

Wenn die Trennschärfe zwischen den einzelnen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe nachlässt und die Grenzen zu Bereichen wie Gesundheitswesen oder Bildung verschwimmen, gilt es, neue hybride Angebotsformen zu entwickeln. Die Stiftung Leuchfeuer wagt es, Visionen Raum zu geben und neue Wege einzuschlagen. Wir schärfen unser Profil fachbereichsübergreifend in ausgewählten Nischen. Um neue Angebote zu schaffen, fördern wir den Austausch zwischen den einzelnen Fachbereichen und nutzen damit vorhandene Synergien innerhalb der Stiftung.

Teilhabe ermöglichen

Stationäre Hilfen stellen den Ursprung der Stiftung dar. Heute umfasst unser Leistungsspektrum weit mehr. Wir bieten auch im teilstationären und ambulanten Bereich qualifizierte Hilfen an, um Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Familien eine Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Damit junge Menschen nicht (weiter) ins Abseits rutschen, ist es unabdingbar, Familien in ihrem Lebensumfeld zu begleiten. Die Beratung und Unterstützung von Erziehungsberechtigten gehört daher ebenso zu unseren Hilfsangeboten, wie die Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Auch hier denken wir aus Klientensicht und entwickeln stetig neue, individuelle Angebote, die sich jenseits altbekannter Pfade bewegen.



Erziehung

Erziehung unterstützt die Sozialisation junger Menschen. Sie sorgt für einen sicheren Rahmen, in dem sich Kinder und Jugendliche bewegen und ihren Platz innerhalb der Gesellschaft finden können.

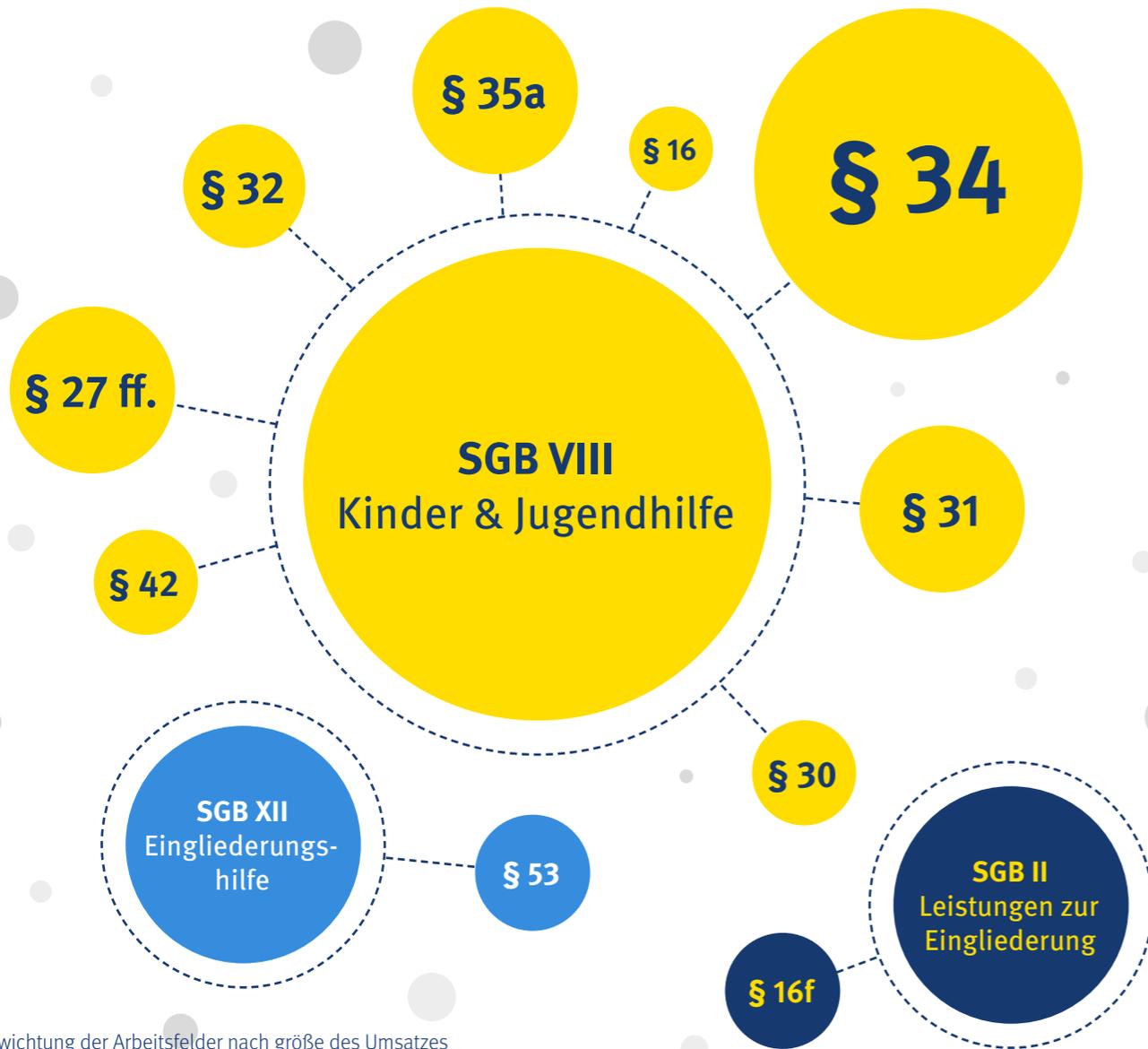
Bildung & Ausbildung

Bildung und Ausbildung sind das Fundament zum Erlangen eines Schulabschlusses, zum Einstieg in die Berufswelt oder für berufliche Qualifikationen. Sie ermöglichen eine Teilhabe an der Gesellschaft.

Rehabilitation

Rehabilitation ermöglicht psychisch oder geistig beeinträchtigten Menschen, sowie traumatisierten Kindern und Jugendlichen, wieder in der Gesellschaft Fuß zu fassen und selbstbestimmt zu leben.

ARBEITSFELDER



Gewichtung der Arbeitsfelder nach Größe des Umsatzes

Arbeitsfeld	Hilfeform / Angebot
SGB II / Leistungen zur Eingliederung	
§ 16 f Freie Förderung	• Flexible Ambulante Hilfen
SGB VIII / Kinder & Jugendhilfe	
§ 16 Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie	• Netz Werk für psychisch belastete Eltern • F.i.Z. (Familien im Zentrum)
§ 27 ff. Hilfe zur Erziehung	• Flexible Ambulante Hilfen • Netz Werk für psychisch belastete Eltern
§ 29 Soziale Gruppenarbeit	• Netz Werk für psychisch belastete Eltern
§ 30 Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer	• Netz Werk für psychisch belastete Eltern • Flexible Ambulante Hilfen
§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe	• Flexible Ambulante Hilfen • Netz Werk für psychisch belastete Eltern
§ 32 Erziehung in einer Tagesgruppe	• Tagesgruppen für Kinder (6. - 13. Lebensjahr)
§ 34 Heimerziehung, betreute Wohnformen	• Leuchtfamilien Inland (SPLG) • Wohngruppe für umA
§ 35 Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	• Leuchtfamilien Inland/Ausland (SPLG) • Reiseprojekte
§ 35a Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche	• Leuchtfamilien Inland (SPLG) • Flexible Ambulante Hilfen • Ambulant Betreutes Wohnen (BeWo)
§ 42 Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen	• Wohngruppe für umA
SGB XII / Eingliederungshilfe	
<i>Haushaltsbudget des Gesundheitsamtes Köln</i>	• Beratung & Elterngruppen
§ 53 Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	• Ambulant Betreutes Wohnen (BeWo)

ZIELGRUPPEN

Die Stiftung Leuchtfeuer betreut Kinder, Jugendliche und Familien in problematischen Lebenssituationen. Der Fokus liegt auf der Begleitung junger Menschen, die sich in einem schwierigen familiären Umfeld befinden, das den Alltag und die Entwicklung des Kindes oder Jugendlichen negativ beeinflusst und eine Teilhabe an der Gesellschaft erschwert. Eine besondere Herausforderung, auf die sich die Stiftung Leuchtfeuer spezialisiert hat, liegt in der Betreuung

Maßnahme / Angebot	Zielgruppe	Wirkung
SGB II		
Sozialcoaches	Familien mit mind. 2 Kindern im ALG II - Bezug	Aktivierung von Familienpotenzialen
SGB VIII		
Entlastende Kinderbetreuung	Kinder vom 0. - 14. Lj.	Entlastung der Eltern (Schule, Freizeit)
F.i.Z. (Familien im Zentrum)	Familien, Kinder & Jugendliche	präventive Stärkung von Familien & Verbesserung der Lebenssituation
Sozialpädagogische Einzelfallhilfe	Kinder, Jugendliche & junge Erwachsene	Stärkung der eigenen Identität & sozialer Kompetenzen
„Club 4 You“	Eltern mit Kindern vom 8. - 12. Lj.	Unterstützung im erzieherischen Alltag
Erziehungsbeistandschaft	Kinder & Jugendliche	Bewältigung von Entwicklungsproblemen & Verselbstständigung
Leitfaden für psychisch belastete Sorgeberechtigte	Eltern mit psychischen Erkrankungen/ Belastungen mit Kindern vom 0. - 18. Lj.	Implementierung psychiatrischer Methoden der Kinder & Jugendhilfe
Sozialpädagogische Familienhilfe	Familien mit psychischen Belastungen	Unterstützung in der Erziehung, Alltagsbewältigung oder bei schweren Konflikten & Krisen
Tagesgruppen für Kinder	Kinder vom 6. - 13. Lj.	Erlernen von Konfliktlösungsstrategien, Persönlichkeitsentwicklung & Integration in Gruppen

sogenannter „Systemsprenger“, Kinder und Jugendliche, die bereits mehrere Hilfsangebote durchlaufen haben und ihren Platz in der Gesellschaft nicht finden. Um präventiv zu arbeiten und ganzheitliche Hilfen anbieten zu können, berät und begleitet die Stiftung zudem auch die Eltern der jungen Klienten. Eine weitere Zielgruppe bilden Menschen mit psychischer und geistiger Beeinträchtigung, die die Stiftung bei einer selbstbestimmten Lebensführung unterstützt.

Maßnahme / Angebot	Zielgruppe	Wirkung
Leuchtfeuerfamilien Inland (SPLG)	Kinder & Jugendliche vom 0. - 18. Lj.	Schutz des Kindes, Rehabilitation, Verselbstständigung & Rückführung in die Familie
Wohngruppe für umA	männliche Jugendliche vom 14. - 18. Lj.	Integration in die Gesellschaft, eigenständige Lebensführung
Leuchtfeuerfamilien Ausland (SPLG)	Kinder & Jugendliche vom 14. - 18. Lj.	Schutz des Kindes, Rehabilitation, Verselbstständigung & Rückführung in die Familie
Reiseprojekte	Jugendliche vom 14. - 18. Lj.	Klärung/Definition neuer Ziele
Eingliederungshilfen	seelisch behinderte Kinder & Jugendliche	Stärkung des Selbstwertgefühls, Integration in Schule & Ausbildung
„I-Hilfen“	seelisch behinderte Kinder & Jugendliche	Integrationshilfe in Schule, Familie und Freizeit
Wohngruppe für umA	männliche Jugendliche vom 14. - 18. Lj.	Inobhutnahme, Schutz des Kindes
SGB XII		
Beratung & Elterngruppen	Eltern, Familien, Angehörige, Freunde & Fachkräfte	Enttabuisierung & Unterstützung im bewussten Umgang mit psychischen Belastungen/Erkrankungen
Ambulant Betreutes Wohnen (BeWo)	Erwachsene vom 18. - 65. Lj. mit körperlich, geistigen, psychischen und/oder Mehrfachbehinderungen	selbstständige Lebensführung, psychische & soziale Stabilisierung

LEISTUNGSANGEBOT (alle Zahlen bis einschl. 30.09.2019)



Stationäre Hilfen

Wenn Kinder und Jugendliche nicht mehr in ihren Familien bleiben können, bieten ihnen unsere stationären Hilfen neue Lebensorte und damit verbunden die Möglichkeit, neu anzufangen. In unserer traumapädagogischen Intensivwohngruppe in Rheinland-Pfalz finden Kinder einen sicheren Zufluchtsort. Unsere Leuchtfeuerfamilien (auch Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften genannt) eröffnen den jungen Menschen neue Perspektiven. Sie helfen ihnen dabei, sich zu finden, sich zu entwickeln und zu wachsen. Hochqualifizierte Fachkräfte unterstützen die Kinder und Jugendlichen rund um die Uhr in einem familienähnlichen Setting bei der Bewältigung von Krisen. Sie versorgen seelische Wunden und versuchen, Schulabstinenz und Delinquenz abzuwenden. Gemeinsam arbeitet man an dem Umgang mit psychischen und sozialen Defiziten. Viele junge Menschen erfahren hier zum ersten Mal in ihrem Leben ein geregelter Miteinander, gelebte Alltagsstrukturen, individuelle Angebote zum Leben und Lernen und einen sicheren Ort. In dieser Umgebung lernen sie, Erwartungen an das Leben zu stellen, es selbst in die Hand zu nehmen und neue Horizonte zu entdecken. Da jeder dieser jungen Menschen seine eigene Geschichte mitbringt, sind die Angebote individuell auf die Bedürfnisse des Einzelnen abgestimmt.

Neben unseren Leuchtfeuerfamilien in Deutschland bieten wir Projektstellen in Estland, Griechenland und Italien an. Fernab des bekannten, belasteten Umfelds wird hier für die Kinder und Jugendlichen der Grundstein für ein neues Leben gelegt. Ergänzt werden diese Hilfen durch unsere Time-Out-Programme, die unseren Betreuten für einen bestimmten Zeitraum im Rahmen von Reiseprojekten eine Auszeit aus akuten Krisen bieten.

Maßnahmen / Angebote

- Leuchtfeuerfamilien (SPLG)
- Leuchtfeuerfamilien Europa
- Wohngruppe für umA
- Time-out-Programm
- Schiffsprojekt
- Zirkusprojekte

Standorte

- Berlin
- Erfurt
- Köln
- Lübeck
- Meckenheim
- Naumburg
- Paderborn

Daten und Fakten¹

Leuchtfeuerfamilien:	66
Leuchtfeuerfam. Ausland:	3
Wohngruppe für umA:	1
Stellen Projektentwicklung:	1
Anzahl Fachbereichsleiter:	2
Anzahl Gruppenleiter:	1
Anzahl der Koordinatoren:	14
Pädagogische Fachkräfte:	30
Freie Mitarbeiter:	124
Neuaufnahmen:	76
Beendete Maßnahmen:	23
Klienten gesamt:	183

1: Mögliche Abweichungen können sich auf Grund von Doppelfunktionen ergeben.



Teilstationäre Hilfen

Unsere teilstationären Hilfen bieten Unterstützung und Entspannung in akuten familiären Krisensituationen mit dem Ziel, den Verbleib des Kindes in der Familie zu sichern. In unseren Tagesgruppen in Meckenheim und Köln Bocklemünd finden Kinder nach dem Schulunterricht verlässliche Betreuung und feste Tagesstrukturen. Wir helfen bei den Hausaufgaben, begleiten bei der schulischen Förderung und unterstützen die individuelle Entwicklung der Kinder durch soziales Lernen in der Gruppe. Darüber hinaus bieten wir erlebnispädagogische Freizeitangebote und ein spezielles Ferienprogramm an.

Unsere teilstationären Angebote sind von regionalen Besonderheit gekennzeichnet. Unsere Tagesgruppen in Meckenheim arbeiten genderspezifisch. Zudem betreut unser multiprofessionelles Team hier auch Kinder mit einer besonderen Diagnostik wie ADHS oder ASS. In Köln Bocklemünd bieten wir eine bedarfsgerechte und sozialraumorientierte Hilfe an, die auf die soziodemographische Charakteristik des Stadtteils abgestimmt ist.

Sowohl in Meckenheim wie auch in Köln Bocklemünd stellt die intensive Elternarbeit einen grundlegenden Aspekt der teilstationären Hilfen dar. In Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten sollen Erziehungskompetenzen gesteigert und ein lösungsorientiertes Handeln ermöglicht und gefördert werden. Mit ganzheitlichem Blick auf familiäre Ressourcen beziehen wir die Eltern neben regelmäßigen Hausbesuchen auch in die Gestaltung von Freizeitaktivitäten der Tagesgruppen mit ein.

Maßnahmen / Angebote

- Tagesgruppen

Standorte

- Köln
- Meckenheim

Daten und Fakten¹

Anzahl Tagesgruppen:	4
Anzahl Fachbereichsleiter:	2
Anzahl Gruppenleiter:	1
Pädagogische Fachkräfte:	9
Neuaufnahmen:	11
Beendete Maßnahmen:	1
Klienten gesamt:	30

1: Mögliche Abweichungen können sich auf Grund von Doppelfunktionen ergeben.

Ambulante Hilfen

Jeder unserer Klienten ist einzigartig. Entsprechend vielseitig sind unsere Hilfsangebote. Wir begleiten Kinder, Jugendliche, Familien, Eltern mit psychischen Erkrankungen sowie Menschen mit psychischen und geistigen Beeinträchtigungen in ihrem alltäglichen Lebensumfeld. Aufgrund ihrer Vielfalt werden unsere ambulanten Hilfen innerhalb der Stiftung in drei verschiedenen Bereichen abgebildet: Ambulant flexible Jugend- und Familienhilfe, Ambulant Betreutes Wohnen und Netz | Werk. Unsere gute Vernetzung innerhalb unserer Abteilungen garantiert, dass wir jedem der von uns betreuten Menschen passgenau die Hilfe anbieten können, der er benötigt.

Das Ziel unserer ambulanten Jugend- und Familienhilfe ist es, im Familiensystem neue Ressourcen zu schaffen. Gemeinsam mit den Familien und unseren Kooperationspartnern gestalten wir nachhaltige und wirkungsvolle Hilfsangebote. Mit Kompetenz und Vielfalt sind wir in der Lage, verschiedensten Problemlagen lösungsorientiert zu begegnen. Unser Angebotsportfolio ist breit gefächert: Wir unterstützen durch flexible Jugendhilfe, intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung, ambulante Familienhilfe und Clearing und bieten darüber hinaus systemische Beratungen im Rahmen ambulanter Hilfen an. Als ambulanter Schwerpunktträger sind wir in Köln in den Sozialräumen Ehrenfeld, Chorweiler und Bocklemünd-Mengenich vertreten und konzipieren fallübergreifende Projekte. Deutschlandweit bieten wir ambulant flexible Hilfen an unseren Standorten in Berlin, Erfurt, Naumburg, Meckenheim sowie in unserem Außenbüro in Frechen an.

Maßnahmen / Angebote

- Ambulante flexible Hilfen
- Ambulante Hilfen im Sozialraum
- Sozialcoaches zur Aktivierung von Familienpotenzialen
- Integrationshilfen („i-Hilfen“)
- Ambulant betreutes Wohnen

Standorte

- Erfurt
- Köln
- Meckenheim
- Naumburg

Daten und Fakten¹

Anzahl Fachbereichsleiter:	5
Anzahl der Koordinatoren:	9
Pädagogische Fachkräfte:	51
Freie Mitarbeiter:	108
Neuaufnahmen:	180
Beendete Maßnahmen:	49
Klienten gesamt:	469

Kooperationen

„F.i.Z.“ - Familien im Zentrum

¹: Mögliche Abweichungen können sich auf Grund von Doppelfunktionen ergeben.

Netz | Werk für psychisch belastete Familien

Wenn Familienmitglieder psychisch erkranken, stellt dies für Betroffene und ihr Umfeld oft eine besondere Herausforderung dar. Alltägliche Aufgaben werden zu schwer überwindbaren Hürden. Seit 2011 begleitet der Bereich Netz | Werk im Rahmen unserer Ambulanten Hilfen psychisch belastete Eltern, ihre Kinder und ihre Angehörigen in schwierigen Lebens- und Familiensituationen.

Unser Team unterstützt psychisch belastete Menschen dabei, ihre Rolle als Eltern auszufüllen, die Bedürfnisse ihres Kindes zu erkennen und diese bestmöglich zu erfüllen. Netz | Werk bietet Betroffenen einen Raum zum Austausch von Erfahrungen, Herausforderungen und Ängsten und hilft bei der Entwicklung neuer Strategien zur Bewältigung alltäglicher Belastungen innerhalb der Familie. Durch Einzelgespräche oder Gruppenangebote werden Kinder dabei unterstützt, ihr Leben gut und freudig zu gestalten, auch, wenn es ihren Eltern oder Angehörigen nicht gut geht. In Familiengesprächen lassen sich die Auswirkungen auf die gesamte Familie im geschützten Rahmen betrachten.

Maßnahmen / Angebote

- Entlastende Kinderbetreuung
- „Club 4 You“
- Leitfaden für psychisch belastete Sorgeberechtigte
- Beratung & Elterngruppen

Standorte

- Köln
- Frechen

Daten und Fakten¹

Anzahl der Koordinatoren:	1
Pädagogische Fachkräfte:	3
Freie Mitarbeiter:	10
Elterngruppen in psych. Kliniken:	4
Offene Elterngruppen:	1
Kindergruppen:	1
Beratungen:	140

¹: Mögliche Abweichungen können sich auf Grund von Doppelfunktionen ergeben.



HIGHLIGHTS 2019

- Zirkusweiterbildungen
- Leuchtfeuerhaus Erfurt
- European Summercamp

HIGHLIGHTS 2019

Zirkusweiterbildungen

„Zirkus auf sichere Beine stellen“ ist das Motto, unter dem die Standortleitungen Johanna Westermeyer-Böse und Heiko Bauer 2019 eine Fortbildungsreihe für Betreuende in Zirkus-Reiseprojekten ins Leben rufen. Eine individuelle Form der Weiterbildung für die einzigartigen Menschen einer außergewöhnlichen Welt.

2016 entwickelt sich über einen Kontakt des Lübecker Standortleiters Wolf Dierks das erste Zirkus-Reiseprojekt, das durch den Standort Paderborn betreut wird. Es folgen weitere, die durch die Standorte Erfurt und Lübeck begleitet werden.

Mit einem Zirkus-Reiseprojekt unterwegs zu sein ist für einen jungen Menschen, der durch die Stiftung Leuchtf Feuer betreut wird, etwas ganz Besonderes. Der Jugendliche lebt in einem eigenen Wohnwagen und ist zugleich in den engen Verbund der Zirkusgemeinschaft eingebunden, in dem er täglich Aufgaben und damit auch Verantwortung übernimmt. Die Haltung der Zirkusfamilien ist von Offenheit geprägt. Die Beteiligung der jungen Menschen und ihrer Herkunftsfamilien entspricht einem inklusiven Ansatz und einer ressourcenorientierten Sichtweise.

Aus dieser Beobachtung entspringt die Idee, die im Alltag gelebte Haltung der Zirkusfamilien theoretisch zu unterfüttern. Die Vermittlung von Fachkenntnissen soll den Betreuenden mehr Handlungssicherheit geben. Zugleich bietet sie die Chance, der stetig wiederkehrenden Frage nach Fachkräften zu begegnen. Der Gedanke einer „Zusatzausbildung“ wird geboren, eine Qualifikation, die möglicherweise auch die Anerkennung als „Reisefachkraft“ mit sich bringt und durch einen externen Anbieter durchgeführt wird. Die Umsetzung der Vision jedoch gestaltet sich als schwierig, zeitaufwendig und bürokratisch - mit einer geringen Aussicht auf Erfolg.

Dennoch verfolgt Heiko Bauer den Punkt der Vermittlung von Fachkenntnissen mit großem Engagement weiter. Gemeinsam mit Johanna Westermeyer-Böse entwickelte er ein Konzept, das im Jahr 2019 drei bundesweite Schulungen vorsieht. Um alle Beteiligten informieren zu können, werden die Weiterbildungen jeweils an zwei Tagen angeboten.

Die erste Veranstaltung findet Ende März in Köln statt und wird im April in Erfurt wiederholt. Auf dem „Lehrplan“ stehen neben Grundsätzen der Jugendhilfe, Rahmenbedingungen, rechtlichen Grundlagen oder Aufgaben von Jugend- und Landesjugendämtern auch die Geschichte und die Struktur der Stiftung Leuchtf Feuer. Grundsätze der Traumapädagogik vermittelt das Folgemodul, das inhaltlich als pädagogische Schulung aufgebaut ist. Der Referent ist ein langjähriger Betreuer aus einer Leuchtf Feuerfamilie, der über zusätzliche Ausbildungen im Bereich der Traumapädagogik und -therapie verfügt. Die dritte Veranstaltung, die sich dem Thema Bindungstheorie widmet, findet in Lübeck statt. Zu allen Modulen erhalten die Teilnehmenden eine umfangreiche Dokumentation.

Erste Erfolge lassen sich bereits feststellen: die Koordinierenden der Zirkus-Reiseprojekte erleben, dass die Betreuenden ein zusätzliches Fallverständnis erwerben, das erworbene Wissen in den Alltag der Betreuung einbeziehen und praktische Aspekte direkt umsetzen.



Das Leuchfeuerhaus in Erfurt – Vielfalt unter einem Dach

Das Leuchfeuerhaus in Erfurt beherbergt nicht nur die verschiedenen Hilfsangebote des Standorts, es ist auch ein Ankerplatz für deutsche und ausländische Jugendliche, die dort in einer integrativen Wohngruppe leben. Seine Geschichte beginnt mit dem Wunsch, jungen Menschen (weiterhin) ein temporäres Zuhause zu schenken.

Seit 2004 ist die Stiftung Leuchfeuer in Erfurt vertreten. In den vergangenen 15 Jahren hat sie sich dort zu einem starken Partner der Jugendämter entwickelt, der die Stadt mit seinen vielseitigen Hilfsangeboten bereichert. Eines davon ist die stationäre Wohngruppe für unbegleitete männliche Ausländer (umA), die das Team seit 2015 betreut. Als der Zustrom von Flüchtlingen abnimmt, ist auch die Zukunft der Betreuungsform unsicher. Es entsteht die Idee einer integrierten Wohngruppe, die deutschen und ausländischen Jugendlichen einen Ankerplatz bietet. Was fehlt, ist eine geeignete Immobilie. Das ist die Geburtsstunde der Vision eines Leuchfeuerhauses: Was wäre, wenn man alle Angebote des Standorts unter einem Dach vereint, Synergien bündelt, Wege verkürzt und damit einen großen Schritt in Richtung Zukunft geht?

Der Weg dorthin ist nicht einfach. Die Suche nach einem Haus, das genügend Raum und zugleich die Atmosphäre eines Zuhauses bietet, wird zu einer großen Herausforderung. Monate vergehen. Für Peggy Hoppe, kommissarische Standortleitung, fühlt sich diese Zeit an „wie das Suchen nach der Nadel im Heuhaufen“. Im Herbst 2018 hat die Zeit des Wartens ein Ende: man stößt auf ein Haus aus dem 19. Jahrhundert, das saniert werden soll und neue Mieter sucht. Der große Altbau in einem Erfurter Wohngebiet erobert die Herzen des Teams im Sturm. „Es war Liebe auf den ersten Blick, wenn auch mit sehr viel Vorstellungskraft, denn das Haus bot alle Möglichkeiten, die wir uns wünschten“, beschreibt es Peggy Hoppe. Die Kernsanierung beginnt. Der Euphorie folgt jedoch die Ernüchterung. Die Arbeiten gestalten sich umfangreicher

als gehofft und nehmen deutlich mehr Zeit in Anspruch, als geplant. Bald wird klar, dass der ursprüngliche Einzugstermin im März 2019 nicht haltbar ist. Zu viele Unwegsamkeiten müssen erst noch aus dem Weg geräumt werden. Für die Mitarbeitenden des Standorts und die Bewohner der integrativen Wohngruppe beginnt erneut eine Zeit des Wartens. Eine Zeit, in die sich auch Unsicherheiten mischen: Wie wird die Zusammenarbeit aller Bereiche unter einem Dach funktionieren? Wie gestaltet sich das Zusammenleben mit den jungen Menschen aus der Wohngruppe? Als das Gebäude im August endlich bezugsfähig ist, fallen Lasten von Schultern. Das Leuchfeuerhaus ist weit mehr geworden, als ein Bau aus Mörtel und Steinen. Es ist ein Ort, an dem sich Mitarbeitende, Klienten und Bewohner gleichermaßen wohl und aufgehoben fühlen. Ein Platz für ein Miteinander.

Anfang Oktober wird das Leuchfeuerhaus offiziell eröffnet. Hier finden sich nun die stationären Angebote der Leuchfeuerfamilien, Reiseprojekte und Time-Out-Maßnahmen, der ambulante Fachdienst, der im Rahmen flexibler ambulanter Hilfen Familien berät und unterstützt, die integrative Wohngruppe, in der bis zu 12 junge Menschen einen sicheren Hafen finden, ein innewohnender Pädagoge und die Verwaltung des Standorts Erfurt. Peggy Hoppe beschreibt es als: „Ein Haus voller Fachlichkeit, voller Herausforderungen, voller Leben und Energie. Ein Haus, was nicht nur Vielfalt, sondern auch Möglichkeiten unter einem Dach anbietet.“ Ein Haus, das Kindern, Jugendlichen und Familien Orientierung in stürmischen Zeiten bietet. Wie ein Leuchfeuer auf rauer See.



Einweihungsfeier des Leuchfeuerhauses in Erfurt

European Summercamp – Tage voller Abenteuer

Neue Erfahrungen sammeln, Freundschaften schließen, sich interkulturell austauschen und eine Teilhabe an Europa erlangen. Diese Ziele verfolgt das European Summercamp, das in Kooperation mit dem Europäischen Stiftungsnetzwerk erstmalig im Jahr 2019 ins Leben gerufen wird.

Das Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Betreuer aus Leuchtfeuerfamilien im In- und Ausland. Es bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, Vielfalt zu erleben, Menschen in ähnlichen Lebenssituationen kennen zu lernen und eine Teilhabe an Europa zu erlangen, die den jungen Menschen aufgrund ihrer Biografien oftmals verwehrt bleibt.

Mit dem SEZ Kloster in Thüringen findet sich alsbald ein passender Ort für das Geschehen. Das Kloster liegt am Ufer der Bleilochstalsperre, nahe der Vorberge des Frankenwalds. Ein idyllischer Naturraum, der den Teilnehmenden mannigfaltige Möglichkeiten bietet, durch erlebnispädagogische Aktivitäten die eigenen Fähigkeiten auszubauen, das Selbstvertrauen zu stärken und Teamwork zu erleben.

Die Zeichen stehen auf Sommer, als sich 26 junge Menschen und ihre 11 Begleiter vom 21. bis 28. Juli in die „thüringische Wildnis“ begeben, in der der Empfang mobiler Daten nur schwerlich, das Miteinander dafür aber umso besser funktioniert. Die Meteorologen versprechen eine der heißesten Wochen des Jahres; eine vorausschauende Planung, eine gute Organisation und ein perfekt miteinander harmonisierendes Team aus Betreuern machen es für die Kinder und Jugendlichen zu einer der spannendsten und aktivsten. Angebote wie Drachenbootfahren, Bogenschießen, Klettern, Wandern, Kanutouren oder das gemeinsame Bauen eines Floßes sorgen nicht nur für Begeisterung, sondern stärken auch soziale Kompetenzen und das Vertrauen in sich und das eigene Können. Durch

positive Erfolgserlebnisse erfahren die jungen Menschen Anerkennung und Lob, das Gefühl, etwas erreichen zu können und wertvoll zu sein. Diese positiven Aspekte spiegeln sich im gemeinsamen Umgang miteinander wider. Mit Achtsamkeit, Toleranz und gegenseitiger Unterstützung meistern Gruppe und Betreuer die pädagogische Herausforderung der Altersspanne zwischen 7 und 21 Jahren. Jeder kann sich einbringen, niemand bleibt von den Aktivitäten ausgeschlossen. Es gelingt, selbst Kinder, die aufgrund mangelnder Gruppenfähigkeit in 1:1-Konstellationen betreut werden, in die Gruppengänge zu integrieren. Dieses Erlebnis macht deutlich, wie wichtig Gruppenerfahrung neben individualpädagogischer Betreuung für die jungen Menschen ist und stellt einen großen Erfolg für das Betreuersteam dar.

Dieses ist vielfältig und bunt, wie die Gruppe der Teilnehmenden. Verschiedene Charaktere unterschiedlichen Alters mit heterogenem Erfahrungsstand treffen aufeinander und bereichern sich gegenseitig. Jeder der Begleiter bringt eigene Begabungen mit, eine Vielzahl aus sich ergänzenden Talenten lassen ein großes Ganzes entstehen.

Nach einer gemeinsamen Woche voller Abenteuer sind sich alle Beteiligten einig: das erste European Summercamp war ein voller Erfolg, dessen Wiederholung man sich nicht nur wünscht, sondern kaum noch erwarten kann.



Gemeinsame Kanutour beim European Summercamp



DIE STIFTUNG LEUCHTFEUER

- **Der Vorstand der Stiftung**
- **Organigramm**
- **Organe der Stiftung**
- **Zahlen & Fakten**
- **Diversity Management**
- **Standorte**
- **Mitgliedschaften/Kooperationen**

DER VORSTAND DER STIFTUNG LEUCHTFEUER

Liebe Leserinnen und Leser,

anstrengend war dieses Jahr 2019 – und die Anstrengung hat sich gelohnt: So viel Positives haben wir für die uns anvertrauten Menschen und ihre Familien erreichen können. Wir denken an viele Klienten, die wir durch unsere Fachkräfte, unterstützt von der ganzen Organisation, begleiten durften beim Leben, Lachen, Lernen und Leuchten. Wir freuen uns über junge Menschen, die Belastungen bewältigen, ihre Fähigkeiten erweitern und ihre Persönlichkeiten entwickeln. Ihnen eine verlässliche Orientierung in stürmischer Zeit zu sein, ist der Zweck unserer Stiftung.

Im Dialog mit unserem Stifter und unserem Stiftungsrat, mit unseren Leitungskräften und vielen Kolleginnen und Kollegen haben wir in den zurückliegenden Monaten wieder intensiv gearbeitet, um in einem sich wandelnden Umfeld diesem Zweck auch in Zukunft gut gerecht zu werden. Das führen wir fort, mit Zuversicht und Offenheit.

Ihnen allen wünschen wir weiterhin eine anregende Lektüre unseres Jahresberichts und ein gutes neues Jahr 2020.

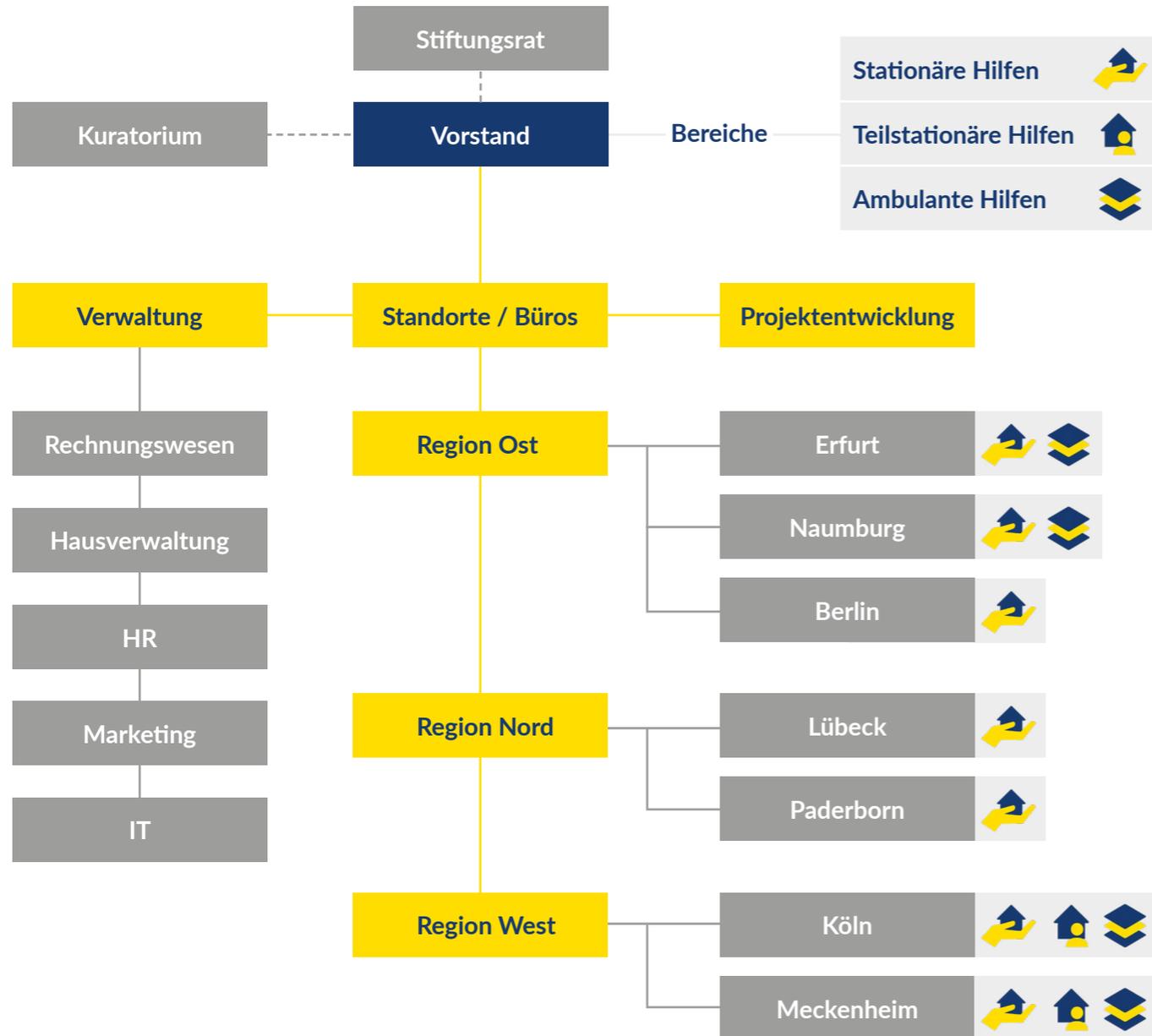


Dr. Gerd Hoor & Verena Krüger
Vorstandsmitglieder der Stiftung Leuchtfeuer



Verena Krüger & Dr. Gerd Hoor

ORGANIGRAMM



ORGANE DER STIFTUNG LEUCHTFEUER

Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat wurde im Jahr 2007 durch den Stifter Peer H. Salström-Leyh berufen und ist neben dem Vorstand ein satzungsgemäßes Organ der Stiftung Leuchtfeuer. Er berät und überwacht die Arbeit des Vorstands und vertritt die Stiftung gegenüber dem Vorstand. In einem vierteljährlichen Turnus berichtet der Vorstand dem Rat über Finanzen, pädagogische Herausforderungen und größere organisatorische und personelle Änderungen. Gemeinsam werden die Informationen diskutiert und bestmögliche Lösungen erarbeitet.

Unter den Mitgliedern des Rates muss sich eine Person aus dem Bereich der Jugendhilfe und ein Jurist mit Wirtschaftserfahrung befinden. Aktuell besteht der Stiftungsrat aus vier Mitgliedern. Sprecher des Rates ist Herr Kaarel Tammar.

Mitglieder des Stiftungsrats

Vorsitz

Kaarel Tammar, Rechtsanwalt, Tallinn (Estland)

Mitglieder

Meeli Salström, Pädagogische Leitung der Stiftung Tuletoorn, Tallinn (Estland)

Ingo Rülke, Lehrer a. D., Reinbek

Thomas Heckner, Institutsleitung (Erwachsene) des Blindeninstituts Würzburg, Würzburg

Das Kuratorium

Das ehrenamtliche Kuratorium der Stiftung Leuchtfeuer wurde 2005 gegründet und übernimmt der Stiftung gegenüber eine beratende Funktion. Der fünfköpfige Vorstand und die mehr als 40 Mitglieder stammen aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen. Aus dieser Heterogenität erwächst für die Stiftung Leuchtfeuer ein starkes Netzwerk, das den Stiftungszweck in der Gesellschaft verankert. Aus der Vielfalt der einzelnen Charaktere entspringen wertvolle Impulse, die die Stiftung bei pädagogischen Herausforderungen unterstützen. Als Schnittstelle zur Öffentlichkeit und Impulsgeber nach innen diskutiert und reflektiert das Kuratorium die Stiftungsarbeit und bereichert diese durch seine interdisziplinäre Zusammensetzung und die vielseitigen Denkweisen.

In einem einjährigen Turnus lädt der Stifter das Kuratorium an wechselnden Orten zu einer Tagung ein. Im Rahmen dieser Sitzung werden verschiedene Fachthemen erörtert, Erfahrungen ausgetauscht, Kontakte auf- und Netzwerke ausgebaut. Die diesjährige Kuratoriumssitzung fand in Köln statt. Zu den Höhepunkten der Veranstaltung gehörte die Verleihung des durch Peer H. Salström-Leyh gestifteten Klaus Freudenhammer Preises. Mit der Auszeichnung werden herausragende wissenschaftliche Leistungen im Bereich der Individualpädagogik geehrt und gefördert. Gemeinsam mit Dr. Michaela Emmerich, Vertreterin des Internationalen Instituts für Individualpädagogik (iiip) und Dozentin an der heilpädagogischen Fakultät der Universität zu Köln, überreichte der Stifter den Klaus Freudenhammer Preis an Max Freund für seine Bachelorarbeit zum Thema „Wirkfaktoren in der Individualpädagogik“.

Namensgeber des Preises ist der früh verstorbene Klaus Freudenhammer, der in den 1980er und 1990er Jahren zu den wegweisenden Erlebnispädagogen gehörte und ein Mentor des Stifters Peer H. Salström-Leyh gewesen ist. Die Auszeichnung dient als Anerkennung seiner Arbeit und als Versprechen, seine individualpädagogischen Ansätze weiter fortzuführen.

Vorstand des Kuratoriums

Dr. Michaela Emmerich, Oberstudienrätin Universität zu Köln, Vorstandsmitglied iiip, Köln

Gerd-Ulrich Franz, Vorsitzender Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule, Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e.V., Groß-Umstadt

Dr. K. Jan Schiffer, Rechtsanwalt, Bonn

Heinz-Joachim Weber, ehem. Direktor *Produktion und Technik* des WDR

Elke Weiß, Schulleiterin, Hamburg

Der Betriebsrat

Seit sechs Jahren gibt es innerhalb der Stiftung Leuchtfeuer dauerhaft ein Betriebsrat. Das aktuelle Gremium ist seit 2018 im Amt. Der Betriebsrat vertritt die Interessen der Arbeitnehmer an den Standorten Berlin, Köln, Meckenheim und Paderborn. In einem wöchentlichen Turnus finden die Betriebsratssitzungen statt, die durch den Betriebsausschuss inhaltlich vorbereitet werden. Viermal im Jahr lädt das Gremium zu einer ordentlichen Betriebsversammlung ein, in deren Rahmen die Mitarbeiter über aktuelle Entwicklungen, Status Quo und Schwerpunktthemen der Betriebsratsarbeit informiert werden.

Nachdem der ehemalige Vorsitzende des Betriebsrats die Stiftung verlassen hat, besteht das Gremium derzeit aus acht Mitgliedern. Neuwahlen des Rates sind für das kommende Jahr geplant. Bis zum Amtsantritt des neu gewählten Gremiums bleibt die derzeitige Interessenvertretung voll handlungsfähig.

Mitglieder des Betriebsrats

Vorsitz

Marc Schraven, Pädagogische Fachkraft, Köln-Ehrenfeld

Jens Tippkötter (stellv.Vorsitz), Pädagogische Fachkraft, Köln-Ehrenfeld

Mitglieder

Dilaver Çaper (in Elternzeit), Pädagogische Fachkraft, Köln-Chorweiler

Asli Güleryüz-Molin, Pädagogische Fachkraft, Köln-Chorweiler

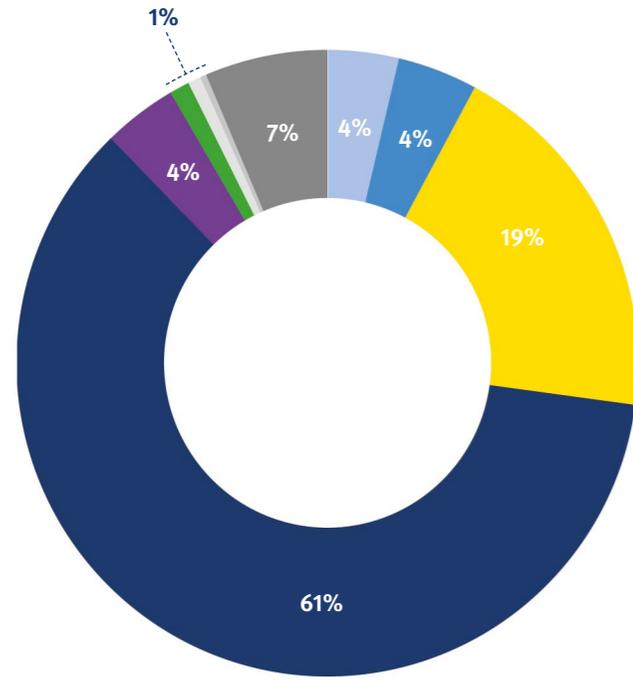
Christian Nehls, Pädagogische Fachkraft, Köln-Chorweiler

Johannes Scholz, Pädagogische Fachkraft, Köln-Chorweiler

Nicole Thäsler, Verwaltungskraft, Köln-Ehrenfeld

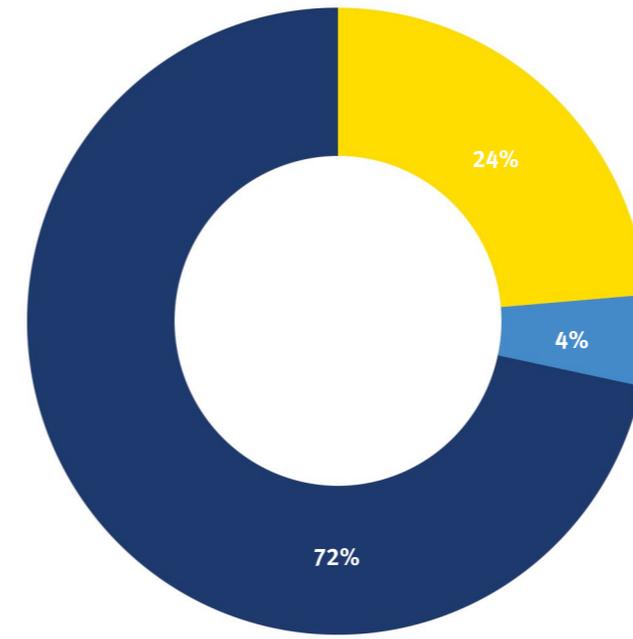
Corc Tokgözoğlu, Pädagogische Fachkraft, Köln-Ehrenfeld

ZAHLEN & FAKTEN



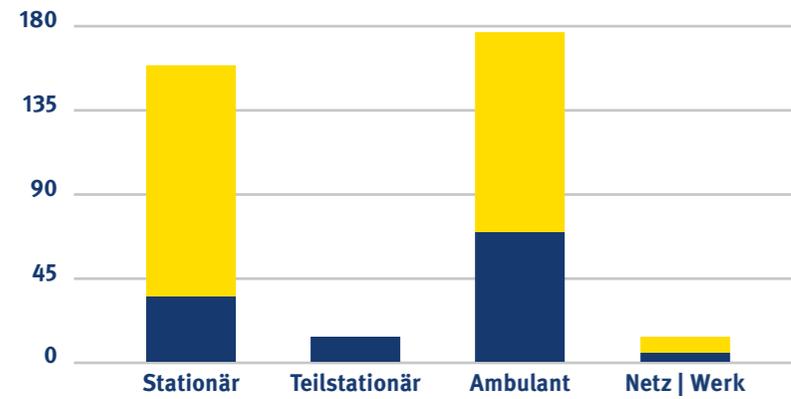
Personalstruktur in %

- Koordinatoren
- Leitungskräfte
- Pädagogische Fachkräfte
- Pädagogische Fachkräfte (freiberuflich)
- Verwaltung
- Zentrale Dienste (Marketing, IT, HR)
- Geschäftsführung
- Projektentwicklung (Stabsstelle)
- Sonstiges



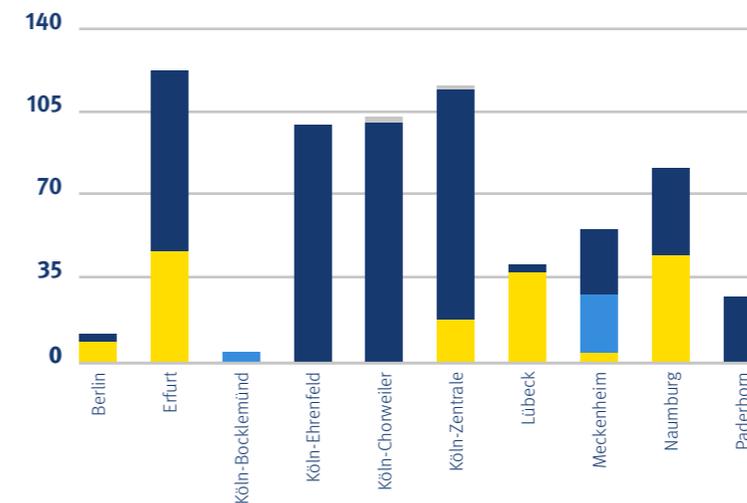
Verteilung der Klienten nach Hilfeform

- Stationär
- Teilstationär
- Ambulant



Verteilung des Personals nach Hilfeform

- Festanstellung
- freiberuflich



Verteilung der Klienten nach Standorten

- Stationär
- Teilstationär
- Ambulant
- Gruppenangebot

DIVERSITY MANAGEMENT

Die Zusammenarbeit in der Stiftung Leuchtfeuer ist geprägt von Wertschätzung, Respekt und Toleranz. Vielfalt stellt für uns eine Bereicherung dar, eine Chance, eine Innovation, eine Perspektive und eine Herausforderung, die unser Miteinander bunter und spannender macht. Jeder Mensch ist für uns wertvoll, unabhängig seines Geschlechts, seines Alters, seiner Behinderung, seiner Ethnie, seiner Religion, seiner sexuellen Orientierung oder seiner Identität. Wir erleben und leben Vielfalt. Aus diesem Grund haben wir den Gedanken der Diversität fest in unserem Leitbild verankert.

“Our ability to reach unity in diversity will be the beauty and the test of our civilisation.”

– Mahatma Gandhi –



STANDORTE

Deutschland | Europa



LEGENDE

-  Zentrale
-  Tagesgruppe
-  Ambulante Hilfen
-  Büro/Zweigstelle
-  Wohngruppe umA
-  BeWo
-  Leuchtfeuerfamilie

STANDORTE

- Berlin
- Erfurt
- Köln
- Lübeck
- Meckenheim
- Naumburg
- Paderborn



LEGENDE

-  Stiftung/Partnerstiftung
-  Leuchtfeuerfamilie

STIFTUNG

- Stiftung Leuchtfeuer
- Majakan Valo
- Stiftelsen Fyrljuset
- SA Tuletom Fond
- Stiftelsen Fyrlykta
- Žiburio labdaros ir paramos fondas

MITGLIEDSCHAFTEN & KOOPERATIONEN

Wir arbeiten international, national und regional mit renommierten Instituten, relevanten Verbänden sowie Partnern und Einrichtungen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe zusammen.

Mitgliedschaften

- Bundesarbeitsgemeinschaft Individualpädagogik e.V.
- Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.
- Dachverband Gemeindepsychiatrie
- Der Paritätische Wohlfahrtsverband
- EFFSE – Europäisches Forum für soziales Lernen
- iip – Internationales Institut für Individualpädagogik

Kooperationen/Partnerschaften

- ALEP e.V. Berlin
- Christophorus Jugendwerk
- Flex Fernschule
- L.U.C.Y. Hilfswerk - Bildung für Kinder e.V.
- Pfeil e.V.
- wir für pänz e.V.
- Wellenbrecher e.V.

Partnerstiftungen in Europa

- Stiftelsen Fyrlykta (Norwegen)
- Stiftelsen Fyrljuset (Schweden)
- SA Tuletom Fond (Estland)
- Majakan Valo (Finnland)
- Žiburio labdaros ir paramos fondas (Litauen)

Tochtergesellschaft

- Leuchtfeuer Heimspiel gGmbH



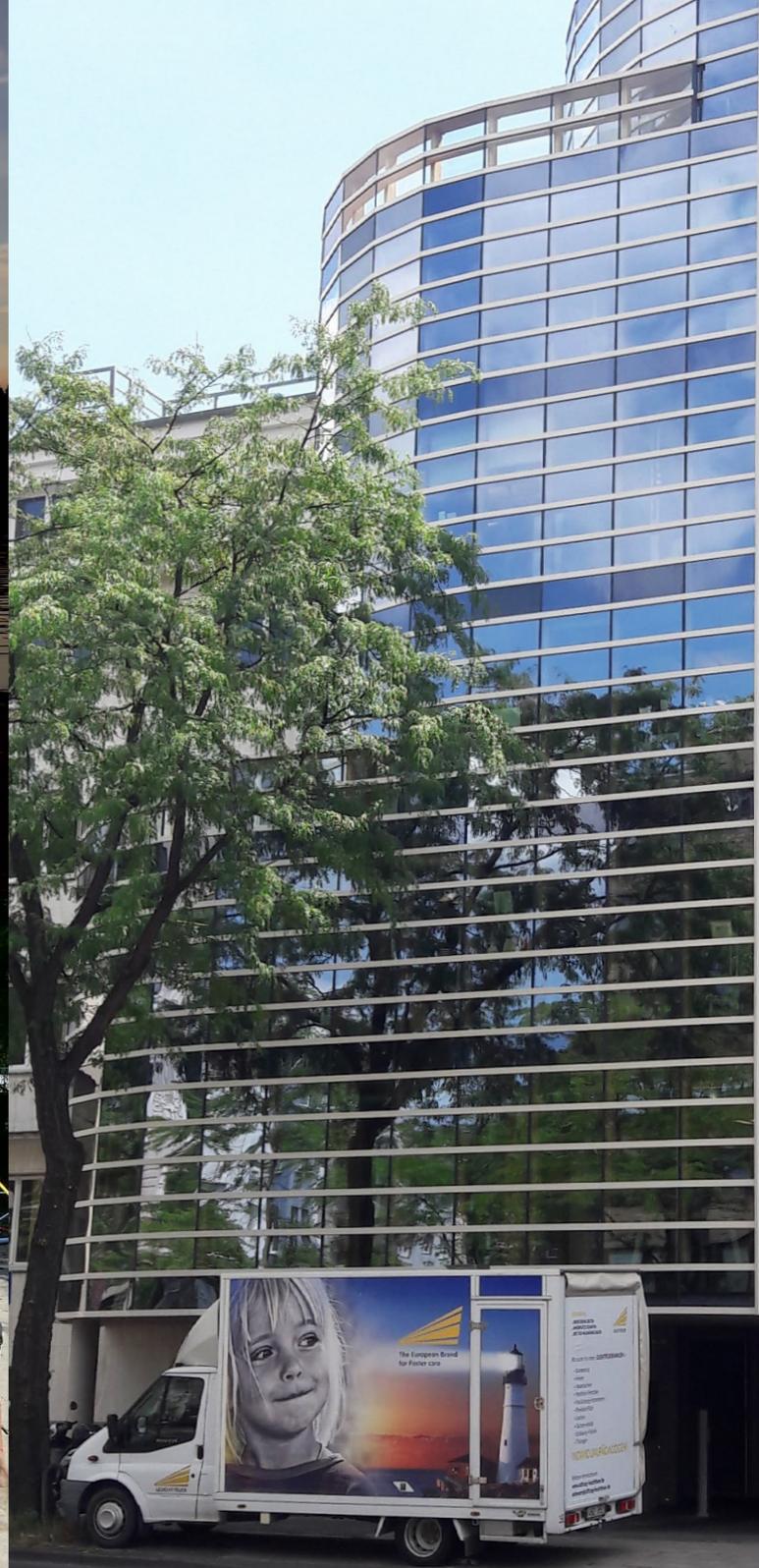
Wir sagen Danke!

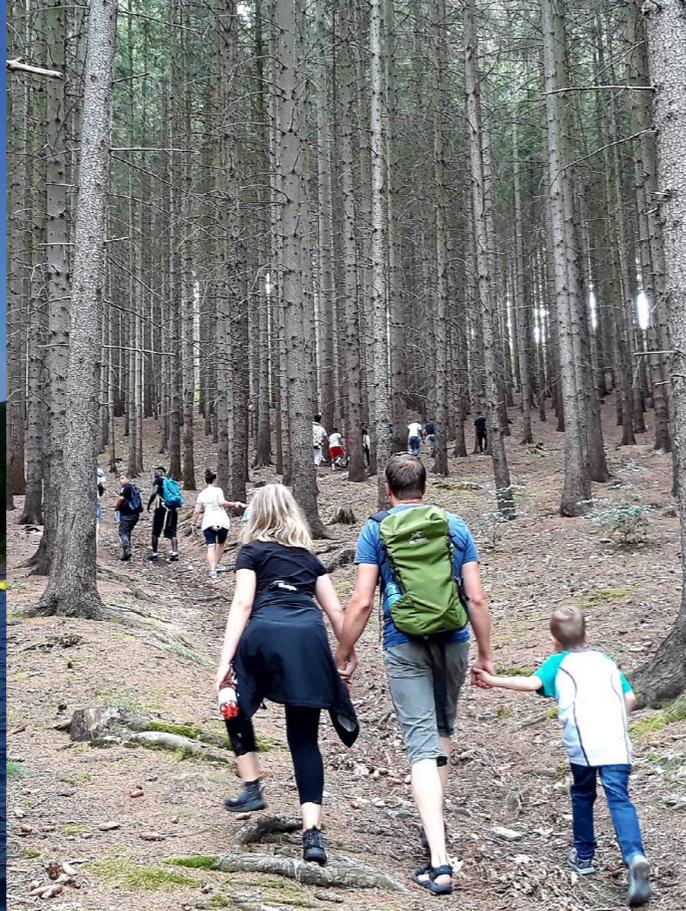
Ziele lassen sich am besten gemeinsam erreichen. Um Menschen sicher durch schweres Wetter und raue See geleiten zu können, bedarf es Unterstützung. Wir wissen es zu schätzen, dass wir auf langjährige Wegbegleiter und zuverlässige Partner zählen können, die uns dabei helfen, Herausforderungen zu meistern und neue Horizonte zu entdecken. Zugleich freuen wir uns darüber, neue Vertraute für unsere Arbeit begeistern und gewinnen zu können. Wir möchten Ihnen allen dieser Stelle danken. Sie reflektieren wie Spiegel den Schein des Leuchtfuers und helfen so dabei, Orientierung in stürmischen Zeiten zu geben.

Unsere Kooperationspartner •

AC EIBE, Amt für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Erfstadt, andante gGmbH, Bethel.regional, von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Bezirksamt Aachen-Eilendorf, Amt für Kinder, Jugend und Familie der Bundesstadt Bonn, Jugendamt der Bundesstadt Bonn, Jugendamt Burgenlandkreis, Caring-Isp, Christophorus Jugendwerk, DRK-Mittelrhein, dialog - Team für syst. Perspektiven, down-up! Einzelfallpädagogik gGmbH, DPWV Landesgeschäftsstelle, Dreiland Jugendhilfe gGmbH, et cetera Varieté GmbH, Fachamt für Jugend- und Familienhilfe (ASD), Fram GBR, freiStil GmbH & Co. KG, Friesenwarf Kinder- und Jugendhaus, Gesima, Gymnasial- und Stiftungsfonds, Habitat for Humanity Deutschland e.V., Hauck & Aufhäuser, Haus im Elfenland, Heilpädagogisches Kinderhaus gGmbH, Hessisches Sozialministerium, HORIZONT, I.J.S. e.V., IHK-Stiftung für Auszubildende und Fachkräftesicherung, IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe GmbH, imBlick Kinder- und Jugendhilfe gGmbH, Individualpädagogisches Projekt Impuls, Institut f. Familientherapie, ip-Konzepte: Individualpädagogisches Projekt, Jugendamt Oberhausen, JaBe-Stiftung für Kinder und Jugendliche, JHP Niederrhein GmbH, JHZ 4 für Eitorf und Windeck, JHZ 9 für Alfter, Swisttal und Wachtberg, Jugendamt Aachen, Jugendamt Altenburg, Jugendamt Berlin-Mitte, Jugendamt Bochum, Jugendamt Brandenburg a. d. Havel, Jugendamt Bremen, Jugendamt Charlottenburg, Jugendamt Coburg, Jugendamt Duisburg, Jugendamt Essen, Jugendamt Erfurt, Jugendamt Frankfurt/Main, Jugendamt Friedrichshain-Kreuzberg, Jugendamt Greiz, Jugendamt Hanau, Jugendamt Hennef, Jugendamt Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, Jugendamt Landschaftsverband Rheinland, Jugendamt Rhein-Sieg-Kreis, Jugendamt Rheingau-Taunuskreis, Jugendamt Saale-Holzland-Kreis, Jugendamt Lichtenberg, Jugendamt Lübeck, Jugendamt Ludwigslust-Parchim, Jugendamt Marzahn-Hellersdorf, Jugendamt Mayen-Koblenz, Jugendamt Paderborn, Jugendamt Pankow, Jugendamt Bornheim, Jugendamt Duisburg, Jugendamt Hattingen, Jugendamt Hürth, Jugendamt Frechen, Jugendamt Mönchengladbach, Jugendamt Oberhausen, Jugendamt Rheinbach, Jugendamt St. Augustin, Jugendamt Stadtverwaltung Wiehl, Jugendamt Steglitz-Zehlendorf, Jugendamt Treptow, Jugendamt Voerde, Jugendamt Wiesbaden, Jugendamt Wittenberg, Jugendamt Hamburg Mitte, Jugendamt Oberhausen, Jugendamt Rösraht, Jugendamt Sankt Augustin, Jugendamt Siegen, Jugendhilfe Oberberg: HZE für Geschwister, Jugendhilfe Oehrle, Jugendhilfeprojekt Grenzland, Jugendhilfeverbund Sonnenland GmbH, junikum Ges. für Jugendhilfe und Familien/St. Agnes, JWG Coerde 9 e.V., KiD Düsseldorf, Kinderlichtblicke, kjhv Kinder- und Jugendhilfe-Verbund Rheinland gGmbH, Kommunaler Sozialverband M-V Landesjugendamt, Kreis Offenbach, Kreis Pinneberg Fachdienst Jugend Regionalteam Elmshorn/Barmstedt, Kreisverwaltung Steinfurt Jugendamt (WJH), Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, Landeshauptstadt Düsseldorf Bezirksjugendamt Stadtbezirk 2, Landeshauptstadt Düsseldorf Bezirksjugendamt Stadtbezirk 7, Landesjugendamt Naumburg, Landesjugendamt Rheinland-Pfalz, Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt Landesjugendamt, Landkreis Börde Fachdienst Jugend SG Amtsvormundschaft, Amtspflegschaft, Landkreis Börde Fachdienst Jugend WJH, Landkreis Gotha, Landkreis Harz, Landkreis Ludwigslust-Parchim Fachdienst Jugend, Landkreis Mansfeld- Südharz Jugendamt, Landkreis Mansfeld-Südharz, Landkreis Marburg-Biedenkopf FB Familie, Jugend und Soziales (ASD), Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Landkreis Osnabrück, Landkreis Potsdam-Mittelmark FD Kinder/Jugend/Familie, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Landkreis Zwickau Jugendamt, Landkreis Zwickau Jugendamt, Landschaftsverband Westfalen-Lippe Landesjugendamt, LIFE Ambulante Hilfen GmbH, LRA Coburg Amt für Jugend, Familie und Senioren, LRA Kyffhäuserkreis Jugend- und Sozialamt, LRA Wartburgkreis Jugendamt, LVR Rheinland, M.I.B. Menschen Individuell Begleiten, Metropolitankapitel der Hhen Domkirche zu Köln, Michels PMKS Rechtsanwälte, Mieterverein Köln, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung, Mutpol e.V., Neukirchener Erziehungsverein, Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie, NORDLICHT Kinder- und Jugendhilfeverbund, Outback Stiftung, Päd. Erziehungshilfen Uwe Mens gGmbH, Pfeil e.V., pro juve Kinder- und Jugendhilfe Potsdam, Pro Prognos Bonn e.V., Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, SKM Köln, SOCIAL DESIGN, Sozialreferat München, SPD Parteivorstand Büro Andrea Nahles, Spurwechsel GmbH, Allgemeiner Sozialer Dienst der Stadt Bedburg, Amt für Jugend und Familie der Stadt Chemnitz, Stadt Elsdorf Fachbereich 3, Stadt Eschweiler 511-Soziale Dienste, Fachbereich für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Gummersbach, Stadt Kassel, Stadt Kerpen, Stadt Köln, Kalk Karree, Bezirksjugendämter der Stadt Köln, Sozialraumkoordination der Stadt Köln, Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Köln, Familienberatungsstelle der Stadt Köln, Zentrales Jugendamt der Stadt Köln, Stadt Krefeld, Amt für Jugend, Familie u. Bildung der Stadt Leipzig, Stadt Leverkusen Fachbereich Kinder und Jugend, Amt f. Jugend, Familie u. Bildung der Stadt Lohmar, Fachbereich Jugendhilfe der Stadt Meckenheim, Fachbereich für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Mönchengladbach, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster, Stadt Niederkassel, Stadtdienst Jugend der Stadt Solingen, Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Wesseling, Jugendamt der Stadt Wiehl, Stadt Wuppertal, Stadtverwaltung Hürth, Fachdienst Jugendhilfe der Stadtverwaltung Jena, StarkeHof GmbH, Startklar Schätzel gGmbH, STRUKTUR Jugendhilfe, Tacheles Jugendhilfe GmbH, TH Köln, Thür. Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, TRIANGEL - Träger pädagogischer Projekte, TROTZDEM e.V., Wegbegleiter - Jugendhilfe nach Maß gGmbH, Wellenbrecher e.V.

IMPRESSIONEN 2019





Impressum

Redaktion:

Stiftung Leuchtfeuer

Text:

Katja Embacher

Gestaltung & Satz:

Sebastian Schönenstein

Herausgeber:

Stiftung Leuchtfeuer

Riehler Str. 6

50668 Köln

Tel.: +49 (0)221 /923 39 93

Fax: +49 (0)221 /923 32 79

Mail: info@stiftung-leuchtfeuer.de

www.stiftung-leuchtfeuer.de

© Stiftung Leuchtfeuer Dezember 2019

Stiftung Leuchtfeuer

Gemeinnützige Stiftung zur Förderung von Bildung,
Ausbildung, Erziehung und Rehabilitation

Riehler Straße 6
50668 Köln

Tel: +49 (0)221 / 92 33 993

Fax: +49 (0)221 / 92 33 279

Mail: info@stiftung-leuchtfeuer.de

www.stiftung-leuchtfeuer.de



LEUCHTFEUER